

## Inhalt dieser Ausgabe

- Andreas Dresen ist neuer Stiftungsratsvorsitzender
- Stiftungsratssitzung
- Deutscher Filmpreis
- Förderung
- Angela Merkel trifft Paul und Paula
- DEFA-Stiftung im Kino Arsenal
- Rolf-Richter-Stipendium
- Förderpreis auf dem filmkunstfest M-V
- Förderpreis auf dem filmfest Dresden
- 10. Neißer Filmfestival
- 9. achtung berlin Filmfestival
- Symposium beim Filmfestival goEast
- 27. Bozener Filmtage
- Filme von Rolf Losansky
- Richard Wagner im Zeughaus Kino
- Einmal Prinzessin, immer Prinzessin
- Berliner Stiftungswoche
- Kinostart: MANSFELD
- Preview in New York
- Trailerprojekt auf Youtube
- Neu bei ICESTORM
- In eigener Sache
- Wir erinnern...
- DEFA-Filme im Fernsehen

## Andreas Dresen ist neuer Stiftungsratsvorsitzender

Mit einem einstimmigen Votum wurde Andreas Dresen am 7. Mai 2013 vom DEFA-Stiftungsrat zum neuen Stiftungsratsvorsitzenden der DEFA-Stiftung gewählt. Die Nominierung von Dresen für die Mitarbeit im DEFA-Stiftungsrat erfolgte durch den Staatsminister für Kultur und Medien (BKM) Bernd Neumann. Andreas Dresen, Jahrgang 1963, arbeitet als freier Autor und Regisseur. In den frühen 1980er-Jahren absolvierte er ein Volontariat im

FOTOGRAF: KLAUS-DIETER FAHRBUSCH



Andreas Dresen

DEFA-Studio für Spielfilme und war als Regieassistent bei Günter Reisch tätig. Am Ende seines Regiestudiums an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ debütierte Dresen mit *STILLES LAND* (1992) über eine Gruppe von Schauspielern in einem Provinztheater während der Umbruchzeiten der DDR. Zu seinen Filmen gehören *NACHTGESTALTEN* (1999), *HALBE TREPPE* (2002), *SOMMER VORM BALKON* (2006) und *HALT AUF FREIER STRECKE* (2011).

## Stiftungsratssitzung

Auf seiner Sitzung am 7. Mai 2013 nahm der Stiftungsrat der DEFA-Stiftung den Geschäftsbericht des Vorstands sowie die Berichte des Steuerberaters und des Wirtschaftsprüfers für das Jahr 2012 entgegen. Der Stiftungsrat dankte den Mitarbeitern für ihre ausgezeichnete Arbeit und entlastete den Vorstand für das Geschäftsjahr 2012. Als eine der vordringlichsten Aufgaben wurde die Digitalisierung des Filmstocks benannt.

Die DEFA-Stiftung ist hierbei ganz wesentlich auf die Digitalisierungsoffensive des Bundes (BKM, FFA) angewiesen. Der Stiftungsrat zeigte sich sehr besorgt über die hohen ausstehenden Zahlungen der Verwertungsgesellschaften und die dadurch entstandenen finanziellen Engpässe für die DEFA-Stiftung.

## Deutscher Filmpreis

Die diesjährigen deutschen Filmpreise für die beste darstellerische Leistung in einer Nebenrolle gingen an Christine Schorn für *DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE* (2012, André Erkau) und an Michael Gwisdek für *OH BOY* (2012, Jan Ole Gerster). Beide Darsteller haben ihre Karriere bei der DEFA begonnen mit Filmen wie *DIE BEUNRUHIGUNG* (1981, Lothar Warneke) oder *DER TANGOSPIELER* (1990, Roland Gräf).

## Förderung

Am 6. Mai tagte der Förderausschuss der DEFA-Stiftung und beriet über 118 Anträge mit einer Antragssumme von insgesamt 768.723 Euro. Insgesamt wurden 34 Anträge mit einer Summe von 124.800 Euro bewilligt. Von den eingereichten Stipendien werden 23 mit einer Summe von 89.000 Euro gefördert. 11 Projekte erhalten mit einer Summe von 35.800 Euro eine Förderung. Die vollständigen Ergebnisse finden Sie auf unserer Webseite unter dem Punkt „Förderung: Projekte / Stipendien“. [www.defa-stiftung.de/foerderung](http://www.defa-stiftung.de/foerderung)

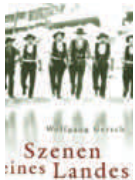
## Angela Merkel trifft Paul und Paula

Am 12. Mai 2013 stellte die Bundeskanzlerin Angela Merkel innerhalb der Reihe „Mein Film“, die von der Deutschen Filmakademie veranstaltet wird, ihren Lieblingsfilm vor: *DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA* (1973, Heiner Carow). Im anschließenden Gespräch mit Andreas Dresen reflektierte sie kulturelle Erfahrungen ihrer Jugendjahre. Am dem Abend im Berliner Kino Filmkunst 66 nahmen 150 Gäste aus Politik und Filmkultur teil, darunter die Darsteller



Folgende Publikationen können Sie bei der DEFA-Stiftung erwerben:

- „Szenen eines Landes“ von Wolfgang Gersch



22,90 €

- „Der Schlaf vor dem Erwachen“ von Karl-Hans Bergmann



5,00 €

- „Deutsche Kinderfilme aus Babelsberg“ von Klaus-Dieter Felsmann / Bernd Sahling



12,50 €

- „Das zweite Leben des Friedrich Wilhelm Georg Platow“ von Siegfried Kühn



12,50 €

Weitere Bücher finden Sie unter [www.defa.de/publikationen](http://www.defa.de/publikationen)

Angelica Domröse, Winfried Glatzeder und Christian Steyer sowie der Filmkomponist Peter Gotthardt.

### DEFA-Stiftung im Kino Arsenal

Am 9. April zeigte die DEFA-Stiftung in ihrer Filmreihe „Brüche und Kontinuitäten“ zwei Filme mit dem Schauspieler Gunnar Möller: KOPF HOCH, JOHANNES! (D 1941, Viktor de Kowa) — ein Propagandafilm über Erziehungs- und Machtprinzipien im NS-Staat — und den DEFA-Film DIE JUNGEN VON KRANICHSEE (1950, Arthur Pohl). Am 6. Mai wurden anlässlich des 70. Geburtstages von Hermann Beyer die beiden DEFA-Filme TREFFEN IN TRAVERS (1988, Michael Gwisdek) und MÄRKISCHE FORSCHUNGEN (1981, Roland Gräf) präsentiert. Der Junitermin fällt wegen Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Kinos Arsenal aus.

FOTOGRAF: EDUARD NEUFELD



Henny Porten in DAS FRÄULEIN VON SCUDERI (1955)

Der nächste Filmabend findet am 1. Juli innerhalb der Filmreihe „Brüche und Kontinuitäten“ statt. Die Filmreihe läuft in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung und widmet sich Schauspielern, die sowohl bei der Ufa als auch bei der DEFA auftraten. Präsentiert werden zwei Filme mit der Schauspielerin Henny Porten, darunter DAS FRÄULEIN VON SCUDERI (1955, Eugen York).

### Dr. Stella Donata Haag erhält das Rolf-Richter-Stipendium

Die DEFA-Stiftung und die Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) „Konrad Wolf“ vergeben ein Rolf-Richter-Stipendium zur Erforschung aller Bereiche der deutschen Filmgeschichte, insbesondere mit Bezug

zur Geschichte der DEFA. Die Fördersumme beträgt 12.000 Euro pro Stipendium. Über die Vergabe entscheidet die dreiköpfige Jury, bestehend aus Prof. Dr. Michael Wedel, Professor im Studiengang Medienwissenschaft an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“, Dr. h. c. Ralf Schenk, Vorstand der DEFA-Stiftung, und Stefanie Eckert, Medienwissenschaftlerin. Das Rolf-Richter-Stipendium 2013 wurde an Dr. Stella Donata Haag für ihr Projekt „Schnittmuster. Kostümbildnerische Strategien in DEFA-Gegenwartsfilmen der 1960er Jahre“ vergeben.



Szene aus SEPTEMBERLIEBE (1960)

FOTOGRAF: EDUARD NEUFELD

Die Thematik des Filmkostüms hat im Vergleich zu anderen Bereichen der Film- und Kulturwissenschaft bisher, meist begründet mit der Oberflächlichkeit des Gegenstands, wenig Beachtung gefunden. Doch über die ästhetische Wirkung hinaus ruft Kleidung im Film medien-spezifische Vorstellungen von Identität, Status und Gender auf und wirkt als Bindeglied zwischen filmischer Rezeption und Alltagserfahrung. Neben der Fragestellung der Semantik des Kostüms und der Code- oder Identitätsbildung, soll es in dem Projekt um die Bedeutung des Kostümbildes, mögliche Zensureingriffe aufgrund der Kostümwahl und genrespezifische Kostümgestaltung sowie deren Rezeption gehen.

[www.defa.de/rolf-richter-stipendium](http://www.defa.de/rolf-richter-stipendium)

### Förderpreis auf dem filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

Der Förderpreis der DEFA-Stiftung in Höhe von 4.000 Euro auf dem 23. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern ging an Aron Lehmann für seinen Film KOHLHAAS ODER DIE VERHÄLTNIS-MÄßIGKEIT DER MITTEL. Hauptfigur ist

FOTOGRAF: WOLFGANG EBERT



**Michael Gwisdek in  
OLLE HENRY (1983)**



**Szene aus JUBILÄUM EINER  
STADT—750 JAHRE  
ROSTOCK (1968)**

FOTOGRAF: STEFFEN NIEUTZ



**Szene aus IN MY  
NEIGHBOURHOOD (1990)**

ein junger Regisseur, der trotz gestrichener Fördergelder seinen Historienfilm über den Rebellen Michael Kohlhaas zu verwirklichen sucht – mit unbändiger Energie, viel Herzblut und Imagination.

© FILMKUNSTFEST SCHWERIN



**Aron Lehmann beim filmkunstfest in Schwerin**

In Aron Lehmans Film verschwimmen die Grenzen zwischen Geschichte und Gegenwart, Erfindung und Wirklichkeit. Dass dies zwar oft komisch, aber keinesfalls albern wirkt, liegt an der klugen, zupackenden Regie, die fast traumwandlerisch auf dem schmalen Grat zwischen Komödie und Tragödie balanciert. Die Darsteller, allen voran Robert Gwisdek als alter ego des Regisseurs, harmonieren als Gruppe und verleihen ihren Figuren eine starke Individualität und absolute Glaubwürdigkeit. Die Kamera begleitet sie in impressiven, atmosphärischen Bildern. Der überlegte Einsatz von Geräuschen und Musik unterstützt die Ideen der Fabel aufs Beste. Ein poetisches Werk und eine Hommage an die Phantasie, die den Realitäten zu trotzen weiß. Insgesamt ein wunderbares Beispiel für die Kraft des jungen deutschen Kinos.

Den Ehrenpreis des filmkunstfestes erhielt in diesem Jahr der Schauspieler Michael Gwisdek. Aus diesem Anlass liefen in der Hommage u.a. die DEFA-Filme OLLE HENRY (1983, Ulrich Weiß) und DER TANGOSPIELER (1990, Roland Gräf). Außerdem liefen auf dem Festival an zwei Tagen DEFA-Dokumentarfilme aus M-V, darunter ESSAY ÜBER EIN FISCHWEIB ODER MIN HERZING (1974, Uwe Belz) oder JUBILÄUM EINER STADT -750 JAHRE ROSTOCK (1968, Winfried Junge), die durch die Spendenaktion „Wir retten den Filmschatz des Landes“ digitalisiert werden können und im Sommer

zusammen mit anderen Titeln auf DVD erscheinen werden.

### **Förderpreis auf dem filmfest Dresden**

Der Förderpreis der DEFA-Stiftung in Höhe von 3.000 Euro auf dem 25. filmfest Dresden ging an Robert Löbel für seinen Animationsfilm WIND. Geradlinig und mit einfachen Mitteln erzählt der Film über die Anpassungsfähigkeit der Menschen und doch auch wieder nicht. Farben und Form sind zurückhaltend eingesetzt. Die Bilder sind klar und schnörkellos, wie auch die Charaktere. Sie wirken in ihren Handlungen komisch und gehen über eine bloße Karikatur weit hinaus. Dem Film gelingt die Kunst, eine Zeichentrickgeschichte zur Menschheitsparabel zu verdichten.



© FILMFEST DRESDEN

**Robert Löbel beim filmfest Dresden**

Anlässlich des 25. Jubiläums des filmfest Dresden warf die diesjährige Retrospektive „Fehlfarben – Dresden zwischen 1985 und 1992“ einen Blick zurück auf die Gründungsjahre des Festivals. In zwei Programmen wurden zehn Kurzfilme präsentiert, die Dresden aus den unterschiedlichsten Perspektiven betrachten – in fast apokalyptischen Stimmungen im Zwischenraum zweier Systeme und nach den politischen Geschehnissen der Wende. Darunter waren u. a. die Filme DER KREIS (1989, Klaus Georgi), IN MY NEIGHBOURHOOD (1990, Gabor Steisinger) und AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN STADT (1990, Thomas Claus). Die Retrospektive wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt.

### **10. Neißer Filmfestival**

Vom 1. bis 5. Mai fand das 10. Neißer Filmfestival statt. Im Rahmen des Festivals





FOTOGRAF: KLAUS GOLDMANN

Hermann Beyer, Corinna Harfouch und Uwe Kockisch in **TREFFEN IN TRAVERS** (1988)

wurde die von der DEFA-Stiftung geförderte Foto-Ausstellung von Michael Weidt gezeigt. Sie umfasst 32 Schauspielerportraits von Hermann Beyer, Jenny Gröllmann, Michael Gwisdek, Corinna Harfouch, Henry Hübchen und andern, die zwischen 1965 und 2007 entstanden, sowie Set-Fotografien zu Michael Gwisdeks Filmen **TREFFEN IN TRAVERS** (1988) und **DAS MAMBOSPIEL** (1998). Außerdem wurde eine DEFA-Filmreihe organisiert, in deren Rahmen u. a. **FREIES LAND** (1946, Milo Harbich), **GLÜCK IM HINTERHAUS** (1979, Herrmann Zschoche) und **HERZSPRUNG** (1992, Helke Misselwitz) gezeigt wurden.  
[www.neissefilmfestival.de](http://www.neissefilmfestival.de)

das in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschienen ist.  
[www.achtungberlin.de](http://www.achtungberlin.de)



FOTOGRAF: FRANK BRERLER

**BERLIN - PRENZLAUER BERG - BEGEGNUNGEN ZWISCHEN DEM 1. MAI UND DEM 1. JULI 1990** (1990)

### Symposium beim Filmfestival goEast

Vom 10. bis 16. April fand das Filmfestival goEast in Wiesbaden statt. Das Symposium 2013 **BRIGHT BLACK FRAMES — DER NEUE JUGOSLAWISCHE FILM ZWISCHEN SUBVERSION UND KRITIK** wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt und stellte die jugoslawische Filmgeschichte zwischen 1963 und 1973 in den Fokus: Anfangs- und Endpunkt des Neuen Jugoslawischen Films, der von Parteifunktionären und linientreuer Intelligenzija abwertend als „Schwarze Welle“ gebrandmarkt wurde. Das Symposium widmete sich dem enormen kreativen Schaffen und der überaus fruchtbaren Produktion jener Dekade, die zu ästhetischen Innovationen wie dem Dokudrama und dem neuen Avantgardefilm führte. In diesem Jahr feiert die Schwarze Welle ihren 50. Geburtstag.  
[www.filmfestival-goeast.de](http://www.filmfestival-goeast.de)

FOTOGRAF: HERBERT KROISS



**GLÜCK IM HINTERHAUS** (1979)

### 9. achtung berlin Filmfestival

Vom 17. bis 24. April fand zum neunten Mal das von der DEFA-Stiftung geförderte Filmfestival achtung berlin – new berlin film award im Babylon am Rosa-Luxemburg-Platz, im Filmtheater am Friedrichshain und im Passage Kino Neukölln statt. In der Sektion Spezial wurde **BERLIN — PRENZLAUER BERG — BEGEGNUNGEN ZWISCHEN DEM 1. MAI UND DEM 1. JULI 1990** (1990, Petra Tschörtner) in Erinnerung an die letztes Jahr gestorbene Regisseurin gezeigt. Die DEFA-Stiftung unterstützte die diesjährige Retrospektive „Emil & Co“, die sich der Darstellung von Kindheit und Jugend in Spielfilmen widmete. Unter den ausgewählten Filmen befanden sich **DER TAPFERE SCHULSCHWÄNZER** (1967, Winfried Junge), **IKARUS** (1975, Heiner Carow) und **INSEL DER SCHWÄNE** (1983, Herrmann Zschoche). Im Rahmen der Retrospektive las Knut Elstermann aus seinem Buch „Früher war ich Filmkind“,



FOTOGRAF: UMBEAKNT

Szene aus **FREIES LAND** (1946)

### DEFA-Filmreihe bei den 27. Bozener Filmtagen

Auf den 27. Bozener Filmtagen, die vom 17. bis 24. April stattfanden, präsentierte Ralf Schenk im Rahmen der Veranstaltung „Italien in DEFA-Filmen“ die DEFA-Dokumentarfilme **TOSCANA ROSSA – EIN BERICHT** (1971, Uwe Belz), **LICHT FÜR PALERMO** (1961, Karl Gass) und **VENEZIANISCHE BEGEGNUNGEN** (1966, Arthur Killus). Die Veranstaltung wurde auch ins Programm des Leokinos Innsbruck übernommen.



FOTOGRAF: NORBERT KUHRÖBER

Peter Welz und Jens Riehle in **IKARUS** (1975)

FOTOGRAF: EICHARDT HARTKOPF, CHRISTIA KÖFER



Szene aus VERDAMMT, ICH BIN ERWACHSEN (1974)

FOTOGRAF: KURT SCHÜTT



Christel Bodenstein als Prinzessin Tausendschön in DAS SINGENDE, KLINGENDE BÄUMCHEN (1957)

FOTOGRAF: CHRISTIAN LEHMANN



GUSTAV J. (1973)

## Filme von Rolf Losansky

Im April liefen die Filme VERDAMMT, ICH BIN ERWACHSEN (1974) und ABSCHIEDSDISCO (1989) des Kinderfilmregisseurs Rolf Losansky im Kinocafé in Prenzlauer Berg in Berlin.

## Richard-Wagner-Reihe im Zeughaus Kino

Anlässlich des 200. Geburtstages Richard Wagners veranstaltet das Zeughauskino in Berlin im Mai die Reihe WAGNER-KINO, um den Wirkungen Wagners in der Filmkunst nachzugehen. In der Reihe lief u. a. der DEFA-Film DER FLIEGENDE HOLLÄNDER (1964, Joachim Herz), eine der wenigen Opernverfilmungen der DEFA und Produktionen in Vier-Kanal-Magnetton. Der Film wird am 22. Mai auch im Filmmuseum München präsentiert sowie am 26. Mai im Bundesplatzkino in Berlin.

FOTOGRAF: HEINZ WENZEL



DER FLIEGENDE HOLLÄNDER (1964)

## Einmal Prinzessin, immer Prinzessin!

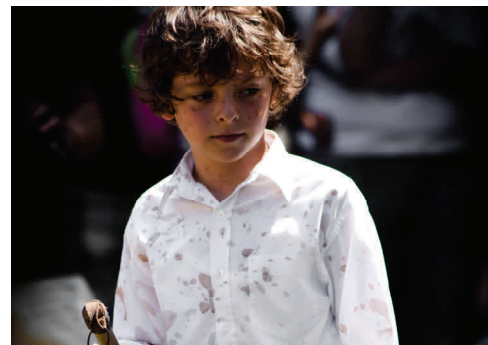
Am 22. Mai 2013 liest die Schauspielerin Christel Bodenstein aus ihrer Autobiografie „Einmal Prinzessin, immer Prinzessin!“. Die Lesung wird durch optische Effekte begleitet. Beginn ist um 19:00 im Café Sibylle in Berlin. Eintritt 7 Euro/ 4 Euro.

## Berliner Stiftungswoche

Unter dem Titel „Fischweiber und Matrosen – Portraits von Mecklenburgern im DEFA-Dokumentarfilm“ präsentiert die DEFA-Stiftung am 11. Juni um 19:00 im Kunst- & Kulturzentrum Brotfabrik vier Portraits über Mecklenburger: EIN

VERTRAUENSMANN (1968, Jürgen Böttcher), GUSTAV J. (1973, Volker Koepp), TAG FÜR TAG (1979, Volker Koepp) und ESSAY ÜBER EIN FISCHWEIB ODER MIN HERZING (1974, Uwe Belz). Der Zuschauer begleitet einen Bauarbeiter in Rostock, den 80-jährigen Gustav Jurkschat, der eigentlich aus Litauen stammt, eine Schweißlerin in Schwaan und eine Fischverkäuferin auf dem Markt in Warnemünde. Zu Gast: der Regisseur Volker Koepp. Die Filme werden momentan dank der Spendenaktion „Wir retten den Filmschatz des Landes“ digitalisiert.

FOTOGRAF: JOACHIM BLOBEL



MANSFELD (2012)

## Kinostart: MANSFELD

Der Dokumentarfilm MANSFELD von Mario Schneider, der auf dem 55. Leipziger DOK-Festival 2012 den mit 4.000 Euro dotierten Förderpreis der DEFA-Stiftung erhielt, startet ab 16. Mai bundesweit in den Kinos. Mario Schneider richtet in MANSFELD, dem letzten Teil seiner Trilogie über das Mansfelder Land, seinen Blick auf einen archaischen Brauch des Winteraustreibens, auf eine Region nach dem Niedergang des Bergbaus und drei Jungen vor dem Erwachsenwerden.

## Preview in New York

Im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums der Angewandten Theaterwissenschaften in Gießen wurde der von der DEFA-Stiftung in der Recherche geförderte Film THEATRE WITHOUT AUDIENCE mit und über Andrzej T. Wirth (produziert von Tom Streuber) im März im Martin E. Segal Theater Center in New York als Preview zu Ehren des Protagonisten gezeigt.





FOTOGRAF: DIETRAM KLEIST



Szene aus **DAS HAUS AM FLUSS** (1985)

### Impressum

NEWSLETTER  
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
V.i.s.d.P: Ralf Schenk  
Redaktion: Konstanze  
Schiller, Laurence  
Wegener

DEFA-Stiftung  
Chausseestraße 103  
10115 Berlin  
Tel. 030-2 46 56 2101  
Fax 030-2 46 56 2149  
email:  
info@defa-stiftung.de  
www.defa-stiftung.de

### Trailerprojekt auf Youtube

Anlässlich der diesjährigen Einführung des Heiner-Carow-Preises auf der Berlinale startet die DEFA-Stiftung ein Trailerprojekt verschiedener DEFA-Regisseure. In diesem Projekt werden ab dem 23. Mai wöchentlich Trailer unter anderem von Filmen der Regisseure Heiner Carow, Konrad Wolf, Rainer Simon und vielen anderen auf Youtube bereitgestellt. Der erste Regisseur in dieser Reihe ist Heiner Carow.

### Neu bei Icestorm

Neu auf DVD erschienen ist bei ICESTORM im April ALLES TRICK 5 mit verschiedenen Animationsfilmen wie DER GESTIEFELTE KATER (1966, Monika Anderson), DIE BREMER STADTMUSIKANTEN (1987, Peter Pohler), TISCHLEIN DECK DICH (1970, Rudolf Schrapf) und DIE GESCHICHTE VOM FISCHER UND SEINER FRAU (1975, Werner Krauß).

Ab Juli werden außerdem sechs Filme von Roland Gräf auf drei Doppel-DVD-Boxen erscheinen: MÄRKISCHE FORSCHUNGEN (1981), P.S. (1979), DER TANGOSPIELER (1990), MEIN LIEBER ROBINSON (1970), DAS HAUS AM FLUSS (1985) und FARIAHO...! (1983). Mit dem Gutscheincode *icestormonlinerabatt2013* können Sie sich 5 Euro Rabatt bei der Bestellung auf [www.icestorm.de](http://www.icestorm.de) sichern.

[www.icestorm.de](http://www.icestorm.de)

### In eigener Sache

Seit September 2013 unterstützt Alexander Iskov die DEFA-Stiftung im Bereich Videotechnik. Er studiert Germanistische Linguistik und Musikwissenschaften an der Humboldt-Universität in Berlin. Ebenfalls in diesem Bereich arbeitet Emma Alice Gräf seit März 2013. Sie studiert Montage an der HFF „Konrad Wolf“ in Potsdam.

### Wir erinnern...

Am 1. April 2013 verstarb im Alter von 80 Jahren der ehemalige Filmminister der DDR, Horst Pehnert. Von 1976 bis 1990

war er für die Filmproduktion der DDR verantwortlich.

Der Szenenbildner Harry Leupold verstarb am 3. April 2013. Zu den herausragenden Filmen des 1928 Geborenen gehören DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (1973), INSEL DER SCHWÄNE (1983) und DIE LÜGNERIN (1993).



FOTO: PETER DIETRICH UND JORG ERKENS

KLK AN PTX – DIE ROTE KAPELLE (1970)

Am 6. April 2013 verstarb die Drehbuchautorin Wera Küchenmeister, die gemeinsam mit ihrem Mann Claus Küchenmeister u. a. die DEFA-Filme TRÄUMT FÜR MORGEN (1956, Hugo Herrmann), SIE NANNTEN IHN AMIGO (1958, Heiner Carow) und KLK AN PTX – DIE ROTE KAPELLE (1970, Horst E. Brand) verfasst hatte.

Am 9. April 2013 verstarb der Schauspieler und Regisseur Wolf-Dieter Panse, der 1961 als Prinz in dem Märchenfilm SCHNEEWITTCHEN (Gottfried Kolditz) aufgetreten war. Panse war von 1990 bis 1995 Rektor der Filmhochschule „Konrad Wolf“ in Babelsberg.

### DEFA-Filme im Fernsehen

Gritta von Rattenzuhausbeius  
Sa. 18. 05. 2013 um 07:30 Uhr  
mdr

König Drosselbart  
So. 19. 05. 2013 um 07:05 Uhr  
mdr

**Weitere Termine finden Sie auf unserer Website unter „Aktuelles/Fernsehen“**